

## Gemeinderatsdrucksache Nr.: 126/2022

<b>Federführung:</b> FB 3 - Stadtbauamt	<b>Datum:</b> 11.10.2022
<b>Verfasser*in:</b> Michael Kah	<b>AZ:</b>

<b>Beratungsfolge:</b> Technischer Ausschuss Gemeinderat	<b>Termin:</b> 19.10.2022 26.10.2022	<b>Art der Beratung:</b> Vorberatung - nö - Beschlussfassung -ö -
--	--	---

<b>Zuständigkeit nach:</b>	
----------------------------	--

<b>Begründung nö Beratung:</b>	
--------------------------------	--

### Maßnahmen zur Energieeinsparung und Eckpunkte des Krisenmanagements

#### Anlagen:

Raumtemperaturtabelle städtische Gebäude  
 5-Täler-Bad - Besucherzahlen Außenbecken  
 Notunterkünfte Wärmehallen – Entwurfsfassung (VERTRAULICH)  
 Ausfallsicherheit der Wasserversorgung – EVF (VERTRAULICH)  
 Ausfallsicherheit der Wasserversorgung – Zweckv. Wasservers. Ostalb (VERTRAULICH)  
 Ersatzstromkonzept für die Kläranlage Geislingen (VERTRAULICH)

### Antrag zur Beschlussfassung

1. Das Gremium nimmt die von der Verwaltung beabsichtigten Maßnahmen zu Energieeinsparungen in den Bereichen Verwaltung, Schulen und Sporthallen, Beleuchtung von Gebäuden und Straßen, sowie der Temperaturen im Hallenbad zur Kenntnis.
2. Die Anregung aus der Bevölkerung, das Außenbecken des Hallenbades über den Winter zu schließen, wird umgesetzt. Dies unmittelbar nach den Herbstferien und (in Abhängigkeit von

der weiteren Entwicklung auf dem Energiesektor und dem Wetter) befristet bis Ende des ersten Quartals bzw. Anfang des zweiten Quartals. Ziel ist es, die hierdurch voraussichtlich zu sparende Energie für die bereits erhöhten Temperaturen in den anderen Becken zu verwenden.

3. Auf die städtische Weihnachtsbeleuchtung soll im Jahr 2022 in der Fußgängerzone und am Sternplatz verzichtet werden. Lediglich die Weihnachtsbäume sollen beleuchtet werden. Allerdings nur zwischen Einbruch der Dämmerung und 22 Uhr.

4. Das Gremium erklärt sich grundsätzlich damit einverstanden, dass zum Zwecke des Katastrophenschutzes Beschaffungen getätigt werden, welche über- / außerplanmäßige Ausgaben darstellen. Hierzu wird eine Drucksache folgen.

## **I Ausgangslage - Rückblick - Problemstellung**

Die Notwendigkeit, Energie einzusparen sollte nicht mehr erläuterungsbedürftig sein. Ziel ist hierbei nicht die Verringerung von Kosten. Vielmehr soll ein Beitrag zur Lösung der Energiekrise geleistet werden.

Darüber hinaus müssen – im Rahmen des Möglichen – Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergriffen werden, falls sich die Krise in einer bisher noch nicht absehbaren Weise zuspitzt.

## **II. Energieeinsparungen**

### Stadt insgesamt:

#### - *historische Gebäude u.ä.*

-> Beleuchtung wurde bereits abgeschaltet.

-> Ausnahme: Fußgängerzone, in welcher die neue Gebäudebeleuchtung auch der besseren Ausleuchtung der Fußgängerzone dient.

#### - *Straßenbeleuchtung allgemein*

-> Wurde bereits in der Vergangenheit reduziert. Eine weitere Reduktion wird mit Blick auf das Sicherheitsgefühl nicht für sinnvoll erachtet.

-> An das Altbauwerk wurde die Anfrage nach evtl. weiteren kurzfristig umsetzbaren Einsparungen gestellt, welche nicht in späterem Einschalten, früherem Ausschalten oder kompletten Abschalten von Beleuchtung bestehen. Diese Maßnahmen dürften aber erst zukünftig zum Tragen kommen.

#### - *Weihnachtsbeleuchtung*

Siehe Beschlussvorschlag. Die Anzahl der Weihnachtsbäume soll dabei nicht verringert werden, sondern es soll lediglich die Leuchtdauer deutlich reduziert werden. Sowohl in der Stadt als auch in den Stadtbezirken.

#### - *Leuchtreklame*

-> Wurde ausgeschaltet, da nach den gesetzlichen Vorgaben aus der Verordnung des Bundes unzulässig. Dies gilt auch (und gerade) für private Betreiber.

### Verwaltungsgebäude

#### - *Heizung*

-> Temperaturen wurden reduziert, wie in der Anlage ersichtlich

-> Heizungen wurden erneut auf Einsparpotentiale untersucht – trotz begrenztem Verbesserungspotential, zumal hieran schon seit langem aktiv gearbeitet wird.

-> Aufklärung der Mitarbeitenden, Appelle an Eigenverantwortung und Erlass einer Dienstanweisung.

#### - *Strom*

-> Die Beleuchtung in Fluren und Büros wird bereits seit vielen Jahren fast flächendeckend über Bewegungsmelder gesteuert.

-> Energieeffiziente IT-Ausstattung ist bereits installiert. Weitere Einsparungen wären bei der Stadt in erster Linie lediglich durch „Verschiebung“ in den Privatbereich qua Home-Office/Mobiles Arbeiten zu erzielen.

#### - *Warmwasser*

-> Dezentrale Warmwasserbereiter (Boiler) wurden schon im Sommer außer Betrieb genommen.

-> Wo möglich soll auch das Warmwasser bei zentraler Wasseraufbereitung abgeschaltet werden. Hier ist allerdings darauf zu achten, dass es dadurch zu keiner Verkeimung mit Legionellen kommt. Andernfalls ist davon Abstand zu nehmen.

#### - *Schließung des Rathauses*

-> Vom 23.12. bis Jahresende ist das Rathaus geschlossen und die Verwaltungsgebäude unbeheizt.

-> Da die Mitarbeitenden an diesen Tagen Urlaub nehmen oder Überstunden abbauen müssen, stehen diese den Bürger\*innen stattdessen an anderen Tagen zur Verfügung. Für unaufschiebbare Angelegenheiten (z.B. Sterbefälle) bestehen Notdienste.

#### - *Temperaturen im Hallenbad*

Untersuchungen anderer Kommunen haben ergeben, dass das Potential zur Einsparung von Energie im Bäderbereich mit sehr großem Abstand am höchsten ist. Energetisch sind die Temperaturen von Wasser, und bei Hallenbädern hiermit verbunden auch der Luft, der „Dreh- und Angelpunkt“ im kommunalen Wärmeportfolio. Dementsprechend wurden die Wassertemperaturen im 5-Täler-Bad bereits nach den Ferien auf 24 Grad (Schwimmerbecken), 26 Grad (Nichtschwimmer- /Lehrbecken), 28 Grad (Außenbecken) und 29 Grad (Kinderplanschbecken) gesenkt. Nach massiven Beschwerden wurden die Temperaturen im Nichtschwimmerbecken nach wenigen Wochen um 2 Grad erhöht.

Nach dieser Reduktion wurde – in einer Sitzung des Technischen Ausschusses – jedoch angeregt, die Wassertemperaturen wieder etwas zu erhöhen und dies ggf. durch eine vorübergehende Stilllegung des Außenbeckens zu erreichen. Als „Sofortmaßnahme“ hat die Verwaltung, am 23.09.22, zunächst die Temperaturen im Schwimmerbecken um 2 Grad angehoben.

Das Außenbecken wird derzeit täglich im Durchschnitt von ca. 29 Besucher\*innen genutzt (vgl. Anlage).

#### Ermitteln weiterer Einsparpotentiale

-> Durch die Immobilienverwaltung werden Begehungen der Arbeitsplätze vorgenommen, um die Mitarbeiter\*innen bzgl. Heizungseinstellungen, Lüften etc. zu beraten.

-> Mit der Personalvertretung ist inzwischen eine Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten finalisiert, die ab dem 01.12.2022 in Kraft treten wird. So können teilweise Arbeitsplätze (tageweise) unbeheizt bleiben.

### **III. Maßnahmen des Katastrophenschutzes**

-> Zumindest theoretisch denkbar scheinen Ausfälle in der Infrastruktur aller Bereiche der Daseinsvorsorge. Dies ist nicht auf einen evtl. Ausfall der Versorgung mit Gas und Strom beschränkt. Vielmehr gilt es auch, indirekte Folgen zu bedenken, die z.B. für Ölheizungen, Telekommunikationsleitungen und die Versorgung mit Trinkwasser und Kraftstoffen, sowie der Abwasserbeseitigung durch länger anhaltende Stromausfälle entstehen könnten.

#### -> evtl. Gasmangellage:

Gemäß der Vorgaben zum „Vom-Netz-Nehmen“ von Gasverbrauchern, wird dies zunächst einmal „nur“ die Unternehmen betreffen, die nicht in die Kategorie der sog. geschützten Kunden fallen. Als geschützt gelten u.a. alle Unternehmen, die weniger als 1.500 MWh pro Jahr verbrauchen. Die entsprechenden Szenarien dazu werden bei den Gasversorgern in Abstimmung mit den Netzbetreibern geplant. Private Haushalte und auch Verwaltungen stehen hier erst am Ende der Abschaltkette als „geschützte

Kunden“.

Trotzdem ist es natürlich ratsam, sich auch mit diesem Szenario auseinanderzusetzen und die Stadt hat Überlegungen angestellt, entsprechende Wärmehallen einzurichten – nicht um dort zu übernachten, sondern um sich über einen gewissen Zeitraum dort aufzuwärmen. Den derzeitigen Stand der Planungen – welche noch nicht komplett abgeschlossen sind – entnehmen Sie der (vertraulichen) Anlage. Sollte sich dieses Szenario absehbar entwickeln, werden der Bevölkerung dazu weitergehende Informationen übermittelt. Eine solche Mangellage wird nicht von heute auf Morgen auftreten, sondern mit einigen Tagen Vorlauf absehbar sein, sodass dann die entsprechenden Vorbereitungen getroffen werden können. Es ist davon auszugehen, dass viele Bürger\*innen auch bei Verwandten und Freunden entsprechende Möglichkeiten vorfinden werden, die über andere Energieträger heizen.

-> Evtl. Strommangellage:

Dieser Punkt ist – anders als bei der Gasversorgung – aus unserer Sicht der kritischere, da ein Stromausfall durchaus auch sehr kurzfristig auftreten kann, bei entsprechenden Schwankungen im Netz. Je nach Dauer eines solchen Stromausfalls und den davon betroffenen Flächen/Haushalten im Netzgebiet, wird dies ebenfalls ein Handeln der Verwaltung erfordern.

Die Stadt plant hier derzeit Sammelpunkte für Bürger\*innen einzurichten, welche von länger anhaltenden Stromausfällen betroffen sind. Dies in der Kernstadt und den Stadtbezirken.

Durch einen Stromausfall ist aber auch ggf. die weitere Infrastruktur betroffen, weshalb auch diese untersucht wurde.

-> Wasserversorgung

Vgl. hierzu die in der Anlage enthaltenen (vertraulichen) Ausführungen von EVF und Zweckverband Wasserversorgung Ostalb.

Es kann hier festgehalten werden, dass wir hier bei wenigen Tagen keine größeren Probleme zu erwarten hätten. Wir sind hier auf unserer Gemarkung außerdem in zwei Trinkwasserversorgungen eingebunden und haben auch über entsprechende Quellen Eigenwasser, welches einen Großteil des Bedarfs abdecken dürfte. Darüber hinaus verfügt die EVF über eine mobile Trinkwasseraufbereitungsanlage zur weiteren Unterstützung. Für besondere Fälle, haben wir trotzdem bereits 4 Stück mobile 1.000 Liter Trinkwasserbehälter beschafft, die zum Beispiel auch an Wärmehallen eingesetzt werden könnten.

-> Abwasserbeseitigung

Siehe die (vertrauliche) Anlage „Ersatzstromkonzept für die Kläranlage Geislingen“. Auch hier ist festzuhalten, dass die Anlage einige Zeit autark weiterbetrieben werden könnte ohne nennenswerte Einbußen. Das BHKW auf der Kläranlage könnte über einige Zeit entsprechende Energie liefern, durch das vor Ort produzierte Gas.

-> Feuerwehr, Bauhof, Verwaltung und Krisenstab zur Koordinierung

Feuerwehr und Bauhof müssen natürlich auch im Krisenfall einsatzfähig bleiben. Für die Hauptfeuerwache wurde dazu auch bereits ein „Stresstest“ mit dem vorhandenen Notstromaggregat durchgeführt. Für die Feuerwache selbst funktioniert dies. Allerdings kann ein Betrieb der Atemschutzwerkstatt und der Schlauchwerkstatt parallel dazu nicht dargestellt werden. Ebenso die Stromversorgung eines dort einzurichtenden Krisenstabs wäre nicht gegeben, bei gleichzeitiger Versorgung des restlichen Gebäudes. Aus diesem Grund sind hier Planungen für die Anschaffung eines Notstromaggregats mit ausreichender Kapazität auf den Weg gebracht worden. Ein zweites

solches Gerät soll für die Versorgung eines Teils der Verwaltung (Neues Rathaus und Schubarthaus) im Krisenfall beschafft werden, um eine Rumpfverwaltung aufrecht erhalten zu können. Die Beschaffung wird sich allerdings – auch aufgrund der Lieferzeiten solcher Geräte – bis in das Jahr 2024 hineinziehen.

#### Beschaffungen für Katastrophenschutz

Einige der o.g. Maßnahmen setzen Beschaffungen voraus, welche bei der Aufstellung des Haushaltsplans vor einem Jahr nicht bekannt waren und daher im Haushalt 2022 nicht enthalten sind. Daher können diese nur über über- / außerplanmäßige Ausgaben realisiert werden.

Neben den oben bereits angesprochenen großen Notstromaggregaten für die Hauptfeuerwache und das Rathaus, handelt sich dabei z.B. um Satellitentelefone zur Kommunikation mit Landkreis, Land und Bund im Katastrophenfall (sind bereits beschafft worden), Trinkwasserbehälter (s.o. - sind bereits beschafft), weitere kleinere Notstromaggregate (für die geplanten Sammelpunkte, soweit diese nicht auf der Basis von Vereinbarungen reserviert werden können), Heizlüfter (zur Beheizung der Wärmehallen) und mobile Sirenen (zur Alarmierung nicht nur bei Stromausfall oder Gas-mangellage). Zu diesen Beschaffungen ist geplant, dem zuständigen Ausschuss im November eine GRD vorzulegen.

gez.

Frank Dehmer  
Oberbürgermeister

gez.

Michael Kah  
Leiter des Fachbereichs 1

\* bei Investitionen sind die Tabellen aus dem Verzeichnis Info/GRD Finanzielle Auswirkungen einzufügen